„Neue Mitte Mörtschach“ - Kultbox Mörtschach

Nr. 42
9842 Mörtschach, Österreich

ARCHITEKTUR
LP architektur

BAUHERRSCHAFT
Gemeinde Mörtschach

TRAGWERKSPLANUNG
Kurt Pock

FERTIGSTELLUNG
2015

SAMMLUNG
Architektur Haus Kärnten

PUBLIKATIONSDATUM
18. März 2016

Städtebaulicher Ansatz

Ziel ist es nicht nur das Bedürfnis eines Kulturhauses für Mörtschach zu befriedigen, sondern dem Ort eine städtebauliche Mitte mit adäquatem Ortsplatz zu geben. Ein einfacher, kompakter Baukörper soll diese Funktionen und Raumbeziehungen klar organisieren.
Der geplante Baukörper definiert sich zum neuen, nach Osten Richtung Schmutzerhaus orientierten Ortsplatz als eingeschoßiges Volumen; weder den imposanten Blick auf die umliegende Bergwelt einschränken, die im Westen geplanten Parkplätzen und der fußläufigen Verbindung Richtung Parzelle 41/1 bzw. zur Bundesstraße (B107), erfordert den im Teilungsplan definierten Anbau des Gebäudes an die nördliche Grundgrenze (Richtung Gasthaus Kaponig) und stellt die nach Süden bzw. Westen geforderten Nachbarschaftsabstände sicher.
Eine entsprechende Höhendifferenzierung bzw. Fassadengliederung, lässt die einzelnen Funktionen des Baukörpers klar ablesen und fügt diesen, den Proportionen der umliegenden Bebauung entsprechend harmonisch im Ortsbild ein.

Entwurfsgedanken

Um das Kulturhaus flexibel für verschiedenste Nutzungen zu gestalten, stellt der Baukörper durch seinen gedeckten, witterungsgeschützten Zugangsbereich sowie die vollflächige Öffenbarkeit der Verglasung im Saalbereich einen maximalen Bezug von Innen und Außen her. Festsaal und Dorfplatz liegen auf gleichem Niveau, wodurch die Interaktion dieser beiden Bereiche gefördert wird und der Saal als Teil des Platzes funktioniert.
Der Saal kann im Verhältnis 1/3 zu 2/3 geteilt werden, wobei sich hier der größere Bereich der Bühne, der Kleinere dem Platz zuordnet. Auch im geteilten Zustand verfügen beide Teile des Saals über eine Verbindung zum Foyerbereich mit großzügiger Theke, welcher bei Bedarf über Schiebeelemente flexibel weggeschaltet werden kann.
Eine Funktionsspange mit Garderobe, Küche und WC Einheiten bilden hierbei den Rücken dieser multifunktional bespielbaren Räume. Große Fenster lassen Ausblicke in die Weite des Tals, auf die umliegende Berglandschaft und zur neuen Ortsmitte zu.
Die Anbindung des Untergeschoßes, mit Lager und Nebenräumen sowie einem kleinen Nebeneingang welcher das Gebäude von den westlich orientierten Parkplätzen erschließt, erfolgt über eine geradlinige, seitlich die Bühne begrenzende

Treppe.

Konstruktion und Materialität

Der als Mischbau konzipierte Bau definiert sich über ein Sockelgeschoß in Massivbauweise und einer darauf aufgesetzten Holzkonstruktion. Das im Holzbau maßgebende Raster von 1,25 m bzw. 67,5cm bestimmen hierbei wesentlich die Ausformulierung bzw. die konstruktive Umsetzung des Gebäudes. Die dunkel gegerbte Holzfassade nimmt dem Baukörper an Brisanz und verweist auf Zeitzeugen umliegender Holzbaukunst (Bauernhäuser und deren Wirtschaftsgebäude). Die Umsetzung des Innenraums des Gebäudes wird im Kontrast hierzu in hellem heimischen Fichten / Tannenenholz und weissen Wänden angedacht. Ein ruhiger, in seiner Anmut selbstverständlich erscheinender Bau soll so Mörtschach ein identitätsstiftendes Zentrum sichern.

Ökonomie / Betrieb

Die kompakte Bauform sowie entsprechende Aufbauten ermöglichen die Konzeption im Niedrigenergiestandard. Zudem ist aufgrund der zeitweiligen Nutzung des Gebäudes mit einem Minimum an Betriebskosten zu rechnen. Die wärmetechnische Mitversorgung des Schmutzerhauses, welche über die im Kellergeschoß geplante Pelletsheizung erfolgt, stellt hierbei sicherlich den Großteil der zu erbringenden Leistung dar.
Die Architektur des Gebäudes versteht sich trotz aller „Neuartigkeiten“ als traditionelle Architektur – nicht eine, die das Erbe als etwas Abgeschlossenes betrachtet, das allenfalls imitiert werden könnte, sondern eine Architektur also, die das Erbe als ein kapital annimmt und für zukünftiges investiert – eine traditionelle Architektur also, die mit dem Überliefern auch das Übersetzen, das Anverwandeln und Entwickeln meint. (Text: Architekt)

DATENBLATT
Architektur: LP architektur (Tom Lechner)
Bauherrschaft: Gemeinde Mörtschach
Mitarbeit Bauherrschaft: Bürgermeister: Richard Unterrainer
Tragwerksplanung: Kurt Pock
Fotografie: Albrecht Imanuel Schnabel

„Neue Mitte Mörtschach“ - Kultbox Mörtschach

Funktion: Gemischte Nutzung

Wettbewerb: 2013
Planung: 2013 - 2015
Ausführung: 2014 - 2015

Grundstücksfläche: 1.218 m²
Nutzfläche: 626 m²
Bebaute Fläche: 540 m²
Umbauter Raum: 3.654 m³

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme:Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Materialwahl:Holzbau

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Holzbau:
Weissenseer Holz-System-Bau GmbH

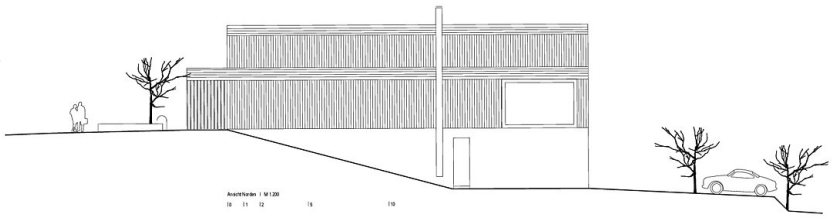
PUBLIKATIONEN

Best of Austria 2016

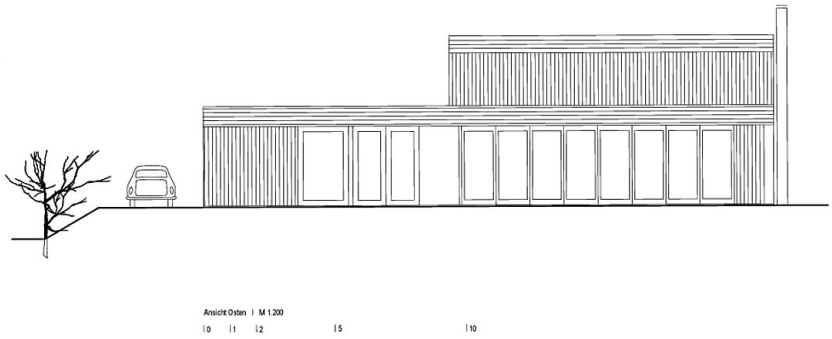
AUSZEICHNUNGEN

Kärntner Landesbaupreis 2015, Anerkennung
Holzbaupreis Kärnten 2015, Preisträger

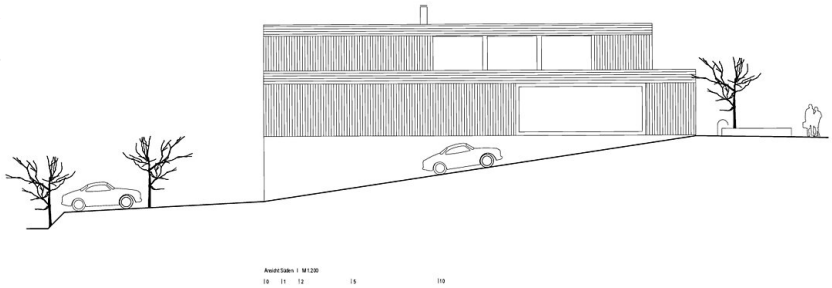
„Neue Mitte Mörtschach“ - Kultbox Mörtschach



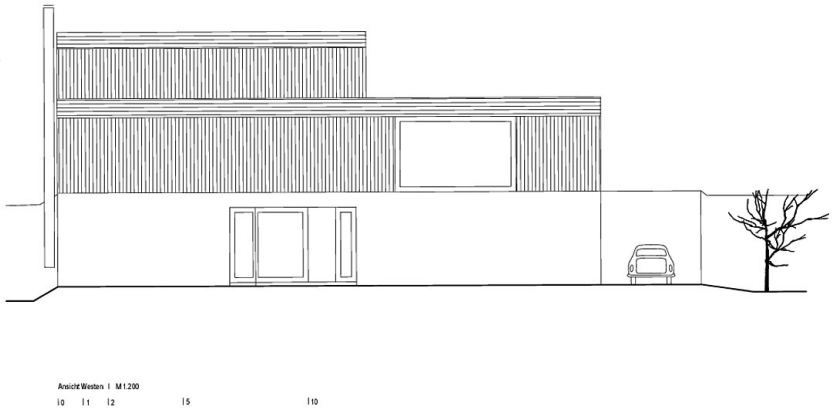
Ansicht Norden



Ansicht Osten

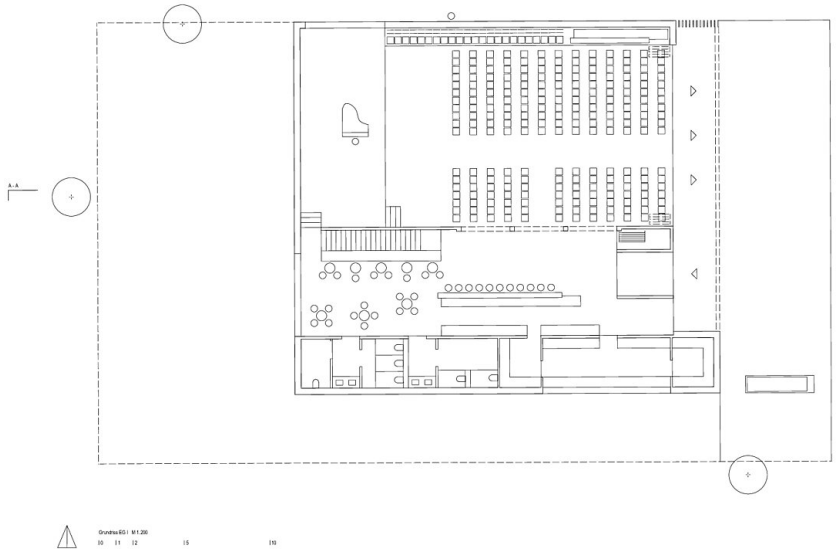


Ansicht Süden

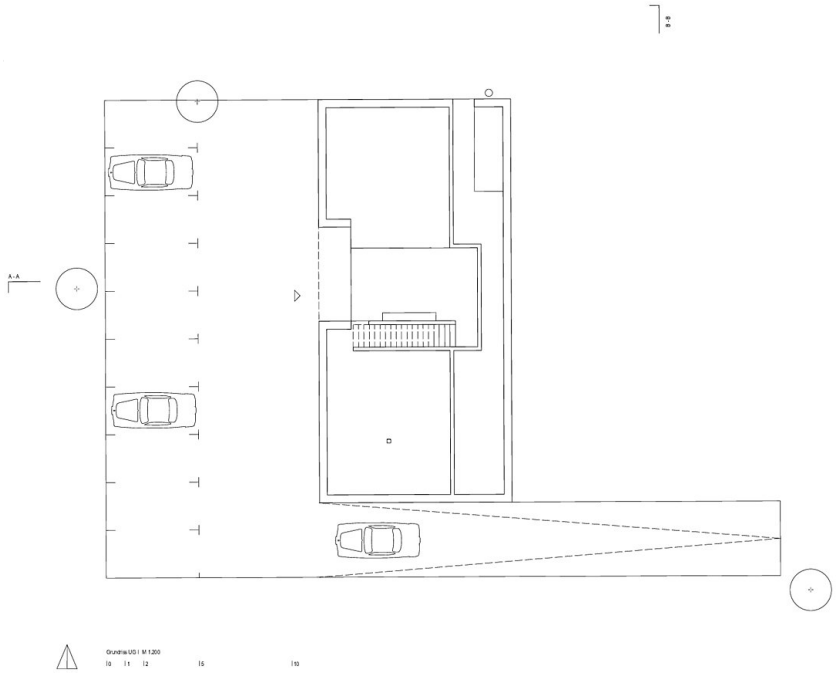


Ansicht Westen

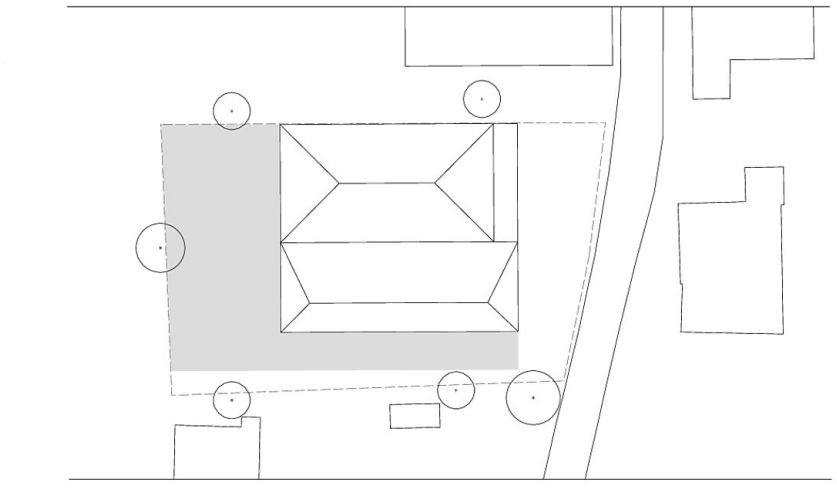
„Neue Mitte Mörtschach“ - Kultbox Mörtschach



Grundriss EG

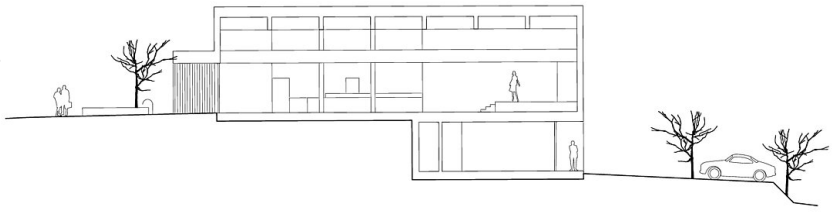


Grundriss UG



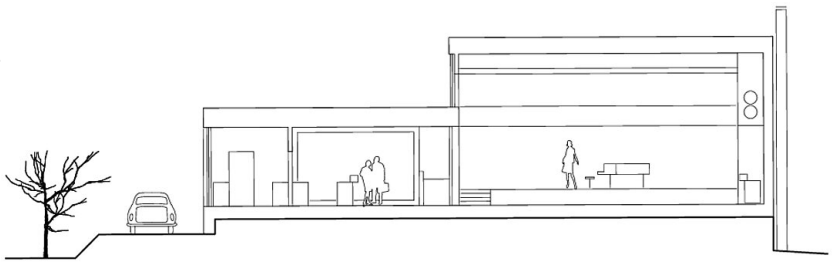
Lageplan I M 1.500

Lageplan 1:500

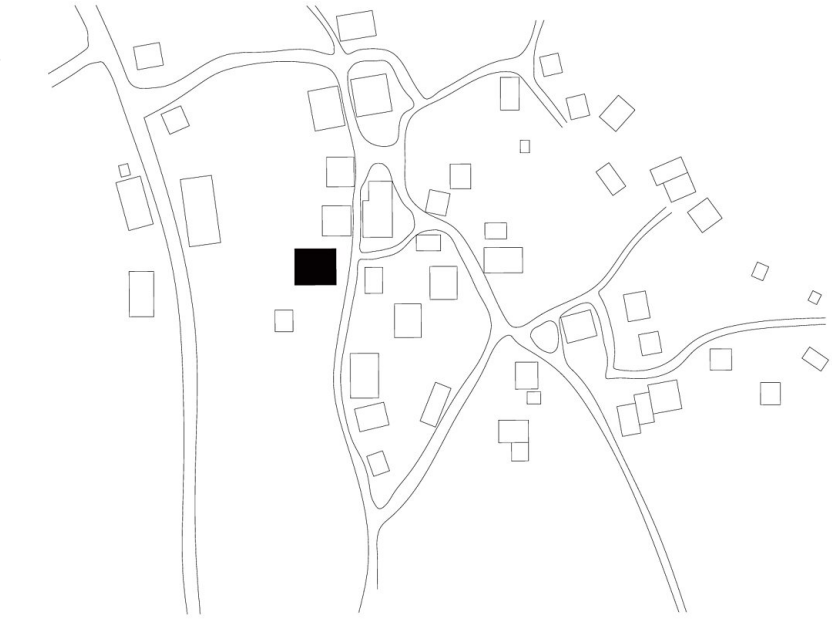


„Neue Mitte Mörtschach“ - Kultbox Mörtschach

Schnitt A-A



Schnitt B-B



Schwarzplan I M 1:2000

Strukturplan 1:2000